

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 93 (1967)
Heft: 26

Illustration: Freud und Leid unserer Brüder : in der Ferne
Autor: Sigg, Hans

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

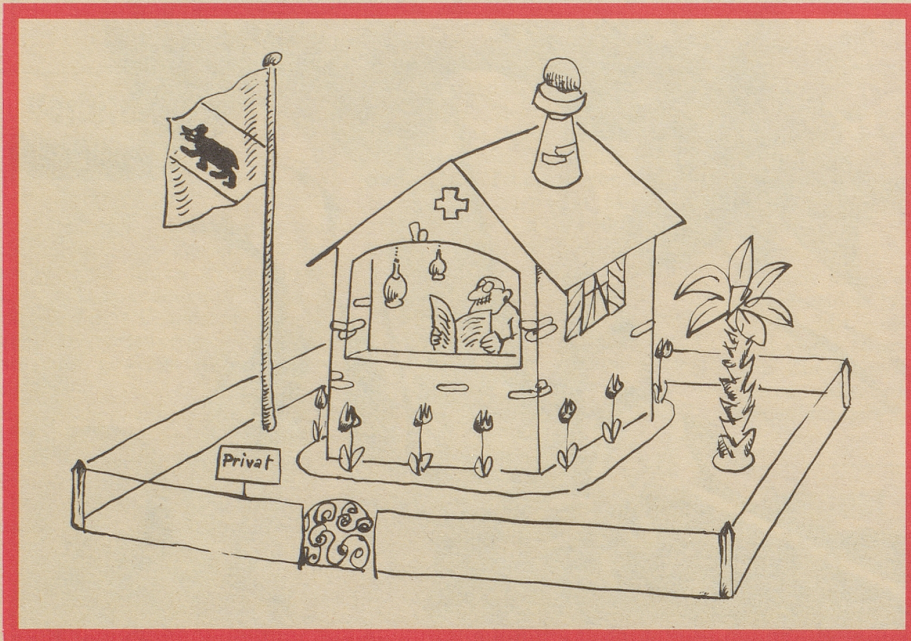
Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Freud und Leid unserer Brüder



Hans Sigg berichtet vom Leben und Wirken der Deutschschweizer, welche im südlichsten aller Schweizer Kantone eine neue Heimat fanden.

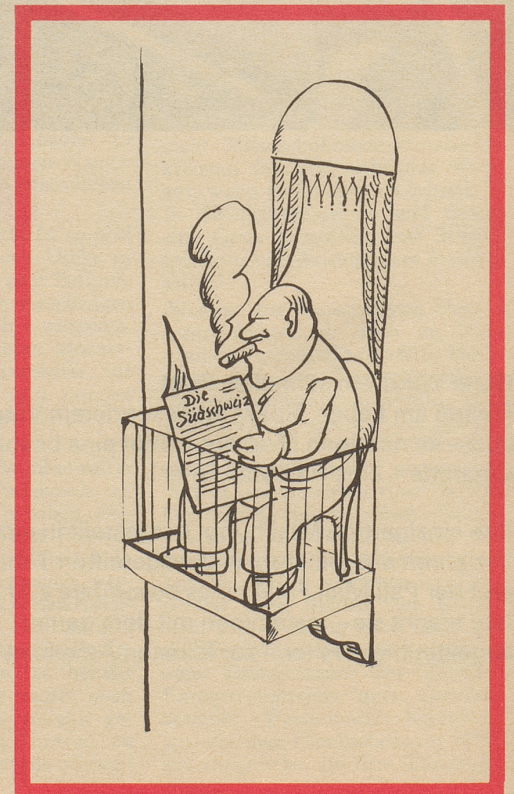


Typisches Deutschschweizer Eigenheim mit Gartenhag und Kantonsfahne. Letztere wird von der einheimischen Bevölkerung besonders geschätzt.

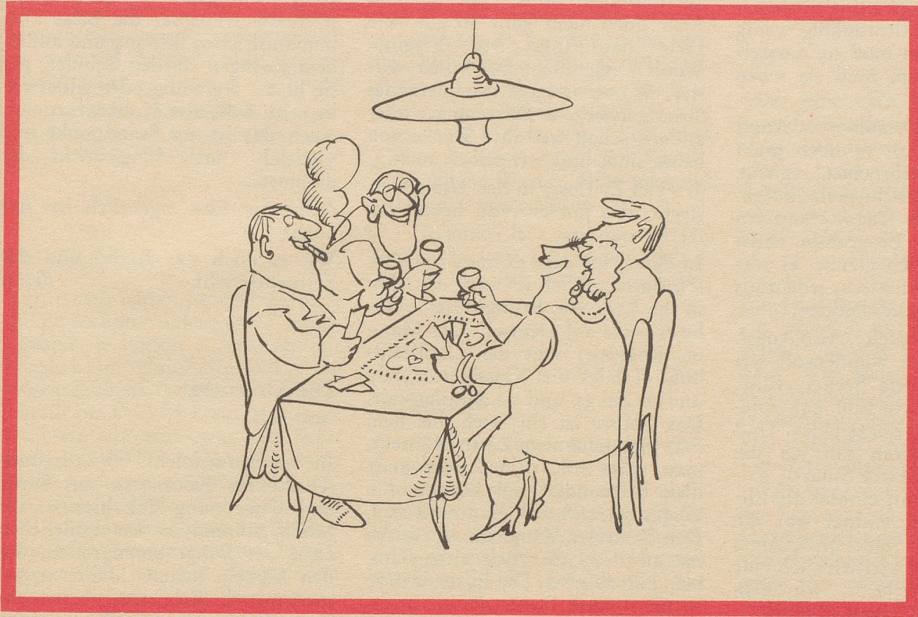
Herr Gottfried Z., Alt-Lokomotivführer, wohnt schon 6 Jahre in Gordola. Beklagt sich, man könne hier kein Wädenswiler Bier kaufen.



Frau Emmeli Sch. ist vor 26 Jahren anlässlich ihrer Hochzeitsreise in das Tessin gekommen, lebt seither allein im Onsernonetal, wo sie nunmehr AHV-Bezügerin geworden ist, herrenlose Katzen füttert und pflegt.

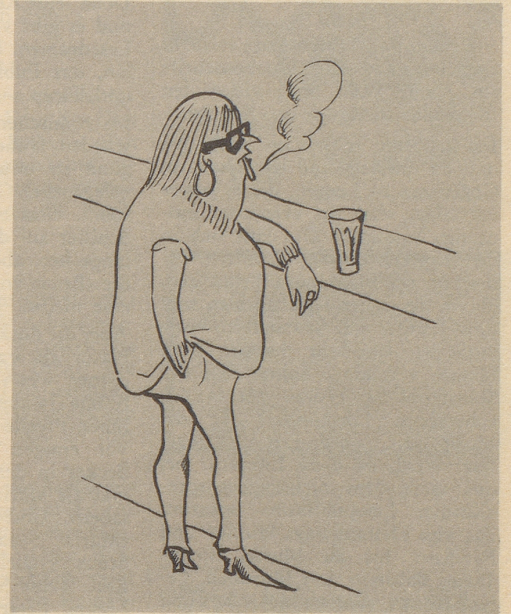


..... in der **Fer**ne



▲ Fröhlicher Abend beim Deutschschweizerverein. Erfolgreiche Ferienhaus- und Grundstücksspekulation hat viele Vereinsmitglieder ihrer Wahlheimat seelisch näher gebracht.

Herr Karl W., seit 31 Jahren mit einer Tessinerin verheiratet (Mischehe), hat mit dem Problem, wie allfällige Nachkommen getauft werden sollen, viel Aerger. ▼



▲ Fräulein Ursy P., Keramikerin in Ascona, weilt in Gedanken oft in den weiten Kornfeldern des Bernerlandes, wohin ihre Abstammung zurückgeht. Leidet an seelischer Einsamkeit.



Herr Konrad F. besucht zusammen mit anderen Ausländern regelmäßig den Italienischkurs der Klubschule Migros in Locarno und spricht bereits fließend Schriftdeutsch.

